Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

498 (25.10.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf.,
in das Haus gebracht: 3 Mark,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf.,
im Reklameteil 60 Pf. Lokal-Inserate billiger
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Sprechstunde der Redaktion
Nachmittags 3—4 Uhr.

Nr. 498. Karlsruhe, Donnerstag, 25. Oktober 1900. Mittagsblatt

Deutsche und amerikanische Beschwerden in Marokko.

⊕ Tanger, 14. Okt.

In den ersten Tagen des November wird sich der kaiserlich deutsche Gesandte, Herr Freiherr F. v. Mentzingen, nach der Hauptstadt Marokko zum Hofe des Sultans begeben. Der kaiserliche Gesandte ist seit etwas über einem Jahre bei der marokkanischen Regierung beglaubigt und es ist die erste Reise, die er nach dem Hofe des Sultans Malai Abdelazis unternimmt. Derartige Reisen pflegen immer erst stattzufinden, nachdem der Gesandte schon eine Zeit lang im Lande gewesen ist. Gewöhnlich erfolgen sie nicht ganz so früh, wie die bevorstehende Gesandtschaftsreise, die veranlaßt wird durch die wenig entgegenkommende Haltung, welche die marokkanische Regierung der Erledigung der deutschen Reklamationen entgegenbringt. Seit dem Tode des Großveziers Bachmed besonders verhält sich die Landesregierung allen Reklamationen gegenüber dermaßen ablehnend, daß der kaiserliche Gesandte sich veranlaßt sehen wird, in eindringlicher Weise bei der marokkanischen Regierung vorstellig zu werden, daß ein Wandel in dieser Hinsicht eintreten muß.

Von den Reklamationen sei besonders hervorgehoben, daß ein deutscher Semsar (Schutzbefohlener) durch den berüchtigten Kaid Bereschid im Hinterlande von Casablanca ausgeraubt und Mitglieder seiner Familie in einer Weise belästigt und mißhandelt wurden, die als schwere Verletzung des deutschen Schutzrechtes anzusehen ist. Die Gesandtschaft wird, wie üblich, auf einem deutschen Kriegsschiffe nach Mazagan in See gehen, von wo die Weiterreise auf dem Landwege nach Marokko erfolgt. Es schließen sich dem Gesandten in offizieller Mission zwei deutsche Offiziere, ein Militärarzt und drei Herren vom Dragomanatspersonal an.

Selbst der marokkanischen Regierung scheint es zum Bewußtsein gekommen zu sein, daß es mit dem bisherigen Systeme der Verschleppung im Verkehre mit den Gesandtschaften nicht weiter gehen kann. Als Vertreter des Sultans und als Vermittler zwischen den Gesandtschaften und der marokkanischen Regierung amtiert seit Jahren in Tanger der Minister Sid Hadj Mohamed Torres. Da er in keiner Weise bevollmächtigt war, auch nur die kleinsten Reklamationen selbständig zu erledigen, sondern immer erst nach dem Hofe berichten mußte, führten die Gesandtschaften während der Amtszeit des vor einigen Monaten verstorbenen Großveziers Bachmed, unter Umgehung des Ministers Torres, direkte Korrespondenz mit der Regierung. Kürzlich hat die marokkanische Regierung durch eine Zirkularnote die Gesandtschaften ersucht, in allen Angelegenheiten ausschließlich mit Sid Torres zu verkehren, welcher seinerseits dem Hofe berichten werde. Da der dadurch bewirkte schleppende Geschäftsgang wohl schwerlich die Billigung der Gesandtschaften finden würde, hat der Sultan bestimmt, Sid Torres eine Konsultativ-Behörde beizugeben, die zur Erledigung aller Reklamationen bevollmächtigt sein soll. Diese Behörde ist noch nicht endgültig konstituiert. Inwieweit sie wirksam sein wird, muß sich erst zeigen.

In einem früheren Berichte ist schon erwähnt worden, daß der französische Gesandte auf Ersuchen des amerikanischen General-Konsuls vor einigen Monaten einen Beamten nach Fez sandte, um über die Ermordung eines amerikanischen Unterthanen Erhebungen anzustellen. Es ist auffallend, daß seitens der amerikanischen Regierung behufs Erledigung dieses bedauerlichen Falles bisher nicht geschehen ist. Der betreffende Amerikaner wurde auf offener Straße in Fez mit Wissen der Behörde ermordet und darauf verbrannt. Die Mörder sind bekannt, trotzdem ist auch nicht einer festgenommen worden. Wenn es sich auch erklären läßt, daß durch die gegenwärtige Präsidentschaftswahl-Campagne die amerikanische Regierung von den laufenden Geschäften etwas abgelenkt wird, so ist doch ihre Indolenz in der Fezer Mordaffäre nicht zu entschuldigen und höchst bedauerlich wegen des schlechten Eindrucks und der unangenehmen Rückwirkung auf die in Fez dauernd oder auch nur vorübergehend lebenden Europäer. Fez ist eine Stadt von etwa 150 000 Einwohnern, ein Polizeikorps existiert daselbst nicht. Nur die Furcht vor einer exemplarischen Bestrafung pflegte sonst die wenigen in Fez lebenden Europäer vor Excessen des fanatischen Pöbels zu bewahren.

Baden und Nachbarländer.

: **Karlsruhe**, 24. Okt. Den zur Handelskammer wahlberechtigten Körperschaften sind jetzt vom Großh. Ministerium des Innern die Stimmzettel zugegangen. Die Kammerwahlen müssen innerhalb 3 Wochen vollzogen sein. — Die Kaiserl. Oberpostdirektion beabsichtigt, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere, die nach der Ortstaxe frankiert sind, künftighin von der Nachsendung in den Fernverkehr auszuschließen. — Das Großh. Justizministerium giebt bekannt, daß in Orten, wo mehrere Notariate sich befinden, die Wechselproteste demjenigen Notar übergeben werden sollen, in dessen Bezirk der Bezogene wohnt, da die Notare berechtigt seien, bei Geschäftsüberhäufung die Protestierung derjenigen Wechsel abzulehnen, bei denen der Bezogene nicht in ihrem Bezirk wohnt. — Im Prüfungsjahr 1899/1900 haben im ganzen 47 Kandidaten die Approbation zum selbständigen Betrieb einer Apotheke erworben.

: — Ein gütiges Geschick hat die Reisenden und das Personal des gestern Mittag 11.50 Uhr von Jagstfeld in Osterburken eintreffenden Schnellzugs vor einem großen Unglück bewahrt. 20 Minuten vor diesem Schnellzug hat auf gleichem Gleis ein Güterzug einzulaufen. Der Fahrdienstbeamte hat, nachdem der Güterzug in der Station auf ein Gütergleis geleitet ist, der Station Adelsheim für den Schnellzug „bahnfrei" zu geben. In der irrigen Annahme, daß der (verspätete) Güterzug schon da sei, gab gestern der Beamte „bahnfrei" für den Schnellzug, während der Güterzug sich noch auf freier Strecke befand. Später erkannte der Beamte seinen Fehler und telegraphierte nach Adelsheim, man möge den Schnellzug stellen, der aber schon abgefahren war. Eine Katastrophe schien unausbleiblich. Da bemerkte von seiner hohen Stellwerksbude aus ein Bahnwartsablöser den hinter dem Güterzug herjagenden Schnellzug. Die fürchterliche Situation schnell übersehend, ergriff er seine Signalfahne und eilte, dieselbe schwingend, dem Schnellzug entgegen. Der Führer desselben, der wegen einer Kurve den Güterzug nicht sehen konnte, bemerkte noch rechtzeitig die Flaggenzeichen des Ablösers und brachte den Zug eine Wagenlänge vor dem Güterzug zum Stehen. So wurde durch die Geistesgegenwart des braven Ablösers — dessen Namen im Bericht der „Bad. Presse", der wir diesen Bericht entnehmen, leider nicht genannt wird — eine Katastrophe verhütet. — Zum Schlusse sei noch ein heiterer Vorfall erwähnt, der sich auf der Strecke Pforzheim-Karlsruhe abspielte und für die grassierende Kopflosigkeit recht bezeichnend ist. Der um 12.30 Uhr von Pforzheim abgehende Personenzug fuhr am Dienstag an der Haltestelle Bilfingen vorüber zum Schrecken und Aerger der zahlreichen Arbeiter, die sich nach dem Mittagessen sehnten. Unweit der Station Königsbach bemerkte der Lokomotivführer sein Versehen, hielt rasch an und fuhr nach Bilfingen zurück, diesmal zur Freude der Passagiere, die schon weidlich geschimpft hatten.

Heidelberg, 24. Okt. Das städtische Budget im Jahre 1899/1900 hat sich in den Einnahmen um 131 000 M. besser gestellt, wie der Voranschlag, wozu der Wald, das Gaswerk, das Wasserwerk, die Verbrauchssteuern u. s. w. beigetragen haben. Bei den Ausgaben stellte sich ein Mehr von 88 000 M. heraus, sodaß also das Schlußresultat ein recht günstiges ist. — Zum Bachvereinskonzert am nächsten Sonntag werden auch Frau Cosima Wagner mit Sohn und Töchtern, sowie Humperdinck und Frau hierher kommen. — Unser Elektrizitätswerk scheint die an dasselbe geknüpften Erwartungen erfüllen zu wollen. Das Leitungsnetz mußte schon weiter ausgedehnt werden, als ursprünglich beabsichtigt wurde. Eine Abnahme des Gaskonsums hat sich nicht gezeigt.

⚒ — Bürgermeister Dr. Walz, welcher sich an der Universität als Dozent für Verwaltungsrecht habilitierte, hat heute seine Probevorlesung gehalten über „Die Entschädigungspflicht bei rechtmäßiger Ausübung der Staatsgewalt". Es hatte sich dazu eine große Zuhörerschaft, insbesondere fast die gesamte Vertretung der juristischen Fakultät, eingefunden.

: **Mannheim**, 24. Okt. Die hiesigen Zeitungen haben beschlossen, vom 1. November an eine Erhöhung der Abonnements- und Inseratenpreise eintreten zu lassen. — Am 26. Oktober veranstaltet der Nationalliberale Verein eine Moltkefeier. — In Richen herrscht der Scharlach unter den Kindern so stark, daß die Schule bis auf weiteres geschlossen werden mußte.

rt. **Aus Dossenheim** a. d. Bergstraße, 24. Okt. Die am verflossenen Freitag Abend, den 19. Oktober, etliche Minuten nach ½5 Uhr stattgehabte merkwürdige Naturerscheinung wurde von mir ganz genau beobachtet. Ich befand mich um die genannte Zeit in meinem Garten an der Arbeit, als sich auf einmal ganz plötzlich ein ganz gewaltiges Rollen bemerkbar machte, das sich ausnahm, als wenn oben in hohen Regionen ganz gewaltige Massen irgend einer Substanz sich über uns an einander anschlügen, wälzten oder rollten. Das Rollen nahm zu und wurde immer stärker, die ganze Erscheinung währte ungefähr fünf Minuten, dann hörte man nichts mehr. Zuerst war ich der Meinung, als würden im nahen Porphyrsteinbruch sich gewaltige Massen ablösen und in die Tiefe stürzen; als ich aber genau aufhörte, merkte ich sofort, daß oben in den Wolken dieses Rollen und Tosen vor sich ging. Nach meinen genau wahrgenommenen Beobachtungen scheinen mir die Bewegungen nicht von Süden nach Norden, sondern genau von Westen nach Osten gegangen zu sein, weil ich genau die Richtung verfolgte. Eine Erschütterung der Luft konnte ich nicht wahrnehmen, nur kam es mir vor, als wenn unmittelbar darauf ein ganz heißer, längere Minuten anhaltender, von Westen nach Osten ziehender Luftzug an mir vorüberzöge, der mir ganz unheimlich vorkam. Dies meine genaue, aufmerksame Beobachtung. Ich hätte die Beobachtung gerne sofort veröffentlicht, da ich sie sofort für eine Lufterscheinung hielt; allein ich wollte abwarten, ob das Ereignis auch an andern Orten wahrgenommen wurde und dann in den Zeitungen veröffentlicht würde. Möglicherweise ist die Vermutung, an die ich auch sofort dachte, gerechtfertigt, daß man es mit dem Niedergang eines Meteoriten hier zu thun hat.

± **Münzesheim**, 23. Okt. Angeregt durch unseren Amtsvorstand wurde hier im Frühjahr vorigen Jahres eine Ortsviehversicherungsanstalt mit Anschluß an den Versicherungsverband gegründet; es befanden sich damals hier 714 Stück Vieh über drei Monate alt, welche mit Ausnahme von einigen älteren Tieren mit einem Versicherungswert von 147 290 Mark aufgenommen wurden. Der Stand erhöhte sich bis 31. Dezember um 2000 M. Wie allerorts fehlte es auch hier an harten Gegnern nicht, da aber mehrere derselben zuerst Unglück im Stalle hatten, lernten auch diese Leute die Wohlthat der Anstalt schätzen, sodaß bei jetziger Abstimmung kaum noch Jemand da wäre, welcher dagegen auftreten würde. Die Gesamtumlage belief sich 1899 auf 89 Pf. pro 100 M. einschließlich des Aversums für den Bezirkstierarzt, ein Betrag, der allerseits gern bezahlt wurde. In diesem Jahre haben wir bis jetzt noch wenig Unfälle und wird voraussichtlich die Umlage die vorigjährige Höhe kaum erreichen. Die Viehbesitzer sind nun unserem um die Gründung des Vereins sehr bemühten Herrn Oberamtmann Dr. Klemm, sowie allen, die zur Gründung mitgeholfen haben, sehr dankbar. In keinem Orte sollte ein Viehversicherungsverein fehlen, gewiß werden bei gewissenhafter Verwaltung die Vorurteile, die allerorts vorkommen, bald verschwinden.

: **Weingarten**, 24. Okt. Am vorgestrigen Kirchweih-Montag Abend geriet im Gasthaus „zur Krone" der von hier gebürtige, in Durlach wohnhafte Schneidermeister Jäger mit einem hiesigen Landwirt Kr. in Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausartete. Jäger, der schwer verletzt, noch imstande war, zu seinen Verwandten zu gelangen, stürzte daselbst bewußtlos zusammen und starb.

* **Schloß Baden**, 24. Okt. Heute Vormittag gegen 10 Uhr traf der Finanzminister Dr. Buchenberger aus Karlsruhe in Baden-Baden ein und wurde mit Hofwagen zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Kurz vor 11 Uhr wurde der Minister von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zur Vortragserstattung empfangen, welche bis nach 1 Uhr dauerte. Hierauf nahm der Minister an der Frühstückstafel teil und kehrte um 4 Uhr nach Karlsruhe zurück.

♃ **Baden-Baden**, 24. Okt. Heute fand hier wieder eine Oberbürgermeister-Konferenz statt.

ʒ — Nächsten Samstag Abend findet hier in der festlich geschmückten Turnhalle eine Feier des hundertjährigen Geburtstages unseres deutschen Nationalhelden, des verewigten Feldmarschalls Grafen Moltke, statt. Die Festrede hat Herr Professor E. Hermann vom hiesigen Gymnasium bereitwilligst

Geschichtskalender.

25. Oktober. 1647. E. Torricelli, Physiker, † Florenz. 1800. Th. B. Macauley, engl. Geschichtschreiber, * Rothley Temple. 1816. Joh. Georg Fischer, Dichter, * Gr.-Süssen. 1817. Lothar Bucher, Politiker, * Neu-Stettin. 1825. Joh. Strauß, Komponist, *. 1827. M. Berthelot, franz. Chemiker und Staatsmann, * Paris. 1838. G. Bizet, franz. Komponist, * Paris. 1844. Vikt. Tilgner, Bildhauer, * Preßburg. 1861. K. Fr. v. Savigny, Rechtslehrer, † Berlin.

Kesseltreiben.

Roman von Hans Hochfeldt.

22 (Nachdruck verboten.)

Am schlimmsten erging es dem armen Fritz in den Kaffeekränzchen! Je stolzer man früher darauf gewesen war, den vornehmen und einzigen deutschen Großgrundbesitzer gewissermaßen zu den seinigen zählen zu dürfen, und je mehr man diejenigen Damen beneidet hatte, mit denen Fritz gelegentlich der Winterfestlichkeiten im Kasino eingehender geplaudert hatte, um so wilder und erbarmungsloser wurde er von den mehr oder weniger schönen und jungen Frauenlippen verlästert.

„Denken Sie nur, Frau Bürgermeister," schrie die gellende Stimme der Gattin des Kreisschulinspektors bei einem dieser Conventikel der behäbigen Gastgeberin zu, „Bornim soll den Grafen Wildenhoff, — ein wirklicher Reichsgraf soll er sein und man muß ihn mit „Erlaucht" anreden, sagt mein Mann, — auf offener Straße überfallen und mit einem dicken Stocke geschlagen haben!"

„Das ist ja ganz schrecklich!" stöhnte die dicke Dame mit freundlichem Lächeln, dabei ein großes Stück Kuchen in ihren Kaffee stippend. „Haben Sie denn auch gehört, Frau Kreisschulinspektor, warum Herr von Bornim sich so roh benommen hat?"

Die Frau Kreisschulinspektor blickte sich erst einen Augenblick vorsichtig im Zimmer um, ob sich unter den zahlreich versammelten Damen auch kein junges Mädchen befände, dann beugte sie sich nach vorn und flüsterte halblaut:

„Natürlich weiß ich's! Es handelte sich um eine Dame vom Ballet!"

„Vom Ballet?" kreischten einige zwanzig Damenstimmen in tiefster sittlicher Empörung und rückten dann näher an die Frau Kreisschulinspektor, um ja kein Wort von den interessanten Details zu verlieren.

„Jawohl, vom Ballet! Herr von Bornim soll sie während seiner Anwesenheit in Berlin kennen gelernt und sofort ein Verhältnis mit ihr angefangen haben!"

„Pfui, wie unmoralisch!"

„Na, ich habe ihm nie getraut!"

„Unterbrechen Sie doch die Frau Kreisschulinspektor nicht immer, meine Damen," rief die Frau Kreistierarzt. „Nur weiter, nur weiter!"

„Na, er soll plötzlich auf den Herrn Grafen eifersüchtig geworden sein, aber ganz ohne Grund, denn der Herr Graf soll die Solidität selbst sein, — und da hat er ihn plötzlich zur Rede gestellt, und als der Herr Graf sich das verbat, einfach zugeschlagen!"

„Ein Glück, daß der schreckliche Mensch nicht mehr in unserem Kreise verkehrt," meinte zusammenschauernd die magere, häßliche Frau Kreistierarzt. „Man müßte ja alles mögliche befürchten! Solch Blaubart!" — — —

Als Fritz im Laufe der nächsten Wochen zur Stadt kam, merkte er bald, daß er auch hier verfehmt war. Seine früheren Bekannten grüßten ihn teils mit verlegenem Grinsen, teils sehr steifnackig und abweisend, und viele vermieden es augenscheinlich, ihm überhaupt in den Weg zu treten. — Das übertrieben freundliche Benehmen einiger Kaufleute, mit denen er in geschäftlicher Verbindung stand und die nicht dem Kasinokreise angehörten, ihr augenscheinliches Bemühen, ihm zu beweisen, daß er für sie der Gleiche geblieben war, ließ ihn schnell bemerken, daß seine Affäre in allen Kreisen bekannt geworden war. Ein bitteres Lächeln lagerte sich auf seinem Gesicht, noch höher wie sonst trug er seinen Kopf, sein Benehmen wurde herrischer und befehlender und allmählich grub sich ein unverwischbarer Zug von Menschenverachtung um seine Mundwinkel ein.

Er hatte jetzt Schwereres und Ernsteres zu denken, als an die Erbärmlichkeit des menschlichen Charakters! Sein Lebenshorizont begann sich zu verdichten, dunkle Wolken stiegen auf, die ihn ernstlich zu beunruhigen begannen und sich mit immer stärkerem Druck auf seine Brust legten. Er war vor wenigen Tagen in Posen gewesen, um mit den beiden Hypotheken-Gläubigern zu einem Arrangement zu kommen. Er hatte kaum an dem Gelingen desselben gezweifelt, denn beide Männer waren wohlhabend, kannten ihn seit zehn Jahren und wußten, daß er redlich und unermüdlich thätig war. — Um so größer war sein Erschrecken, als er plötzlich bei beiden ein verlegenes Ausweichen seinen Vorschlägen gegenüber bemerkte, und schließlich die strikte Erklärung hören mußte, daß es bei der Kündigung schon sein Bewenden haben müsse, da sie ihr Geld notwendig zum 1. Oktober gebrauchten. Alle Bemühungen von Fritz, sie zu einer Aenderung ihres Entschlusses umzustimmen, waren erfolglos geblieben! Das ganze Benehmen der Herren war so eigentümlich, so ganz anders, als früher, so reserviert verlegen, daß er zu der Annahme gelangte, sie hätten von seiner Affäre in Berlin gehört und verurteilten ihn deshalb ebenfalls. In offener Weise interpellierte er sie hierüber, doch erhielt er von ihnen die Versicherung, daß sich ihre Anschauungen mit den seinigen vollkommen deckten, seine privaten Angelegenheiten auch gar kein Interesse für sie hätten, — sie brauchten eben ihre Kapitalien!

So mußte irgend ein anderer geheimer Grund vorliegen, über den sie offenbar nicht sprechen wollten, denn es war doch zu eigentümlich, daß beide Männer, die sich gegenseitig gar nicht oder doch nur sehr flüchtig kannten, wie nach einem gemeinsamen Beschluß plötzlich gegen ihn auftraten. Aber all sein Grübeln

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

übernommen, unser beliebtester und berufenster Redner für solche und ähnliche feierliche Gelegenheiten. Die städtischen Behörden stellen nicht nur die Turnhalle und Musik unentgeltlich zur Verfügung, sondern lassen auch auf städtische Kosten die Ausschmückung der Halle besorgen. Ueber nähere Einzelheiten des Programmes der Feier ist sonst noch nichts bekannt geworden. Die veranstaltenden Vereine werden sich gewiß eine würdige Gestaltung des Ganzen angelegen sein lassen.

ϱ **Lahr**, 22. Okt. Der Männergesangverein „Concordia", der sich in unserer Stadt eine hervorragende musikalische und gesellschaftliche Stellung geschaffen hat und sich auch in weiteren Sängerkreisen eines geachteten Rufes erfreut, feierte am Samstag und Sonntag sein 25jähriges Stiftungsfest. Am ersten Tage fand ein Bankett statt, bei welchem die hiesige Stadtkapelle und die Brudervereine „Liederkranz", „Arbeiterbildungsverein" und „Eintracht" mitwirkten, ein Beweis der angenehmen Beziehungen zwischen den hiesigen Männergesangvereinen. Am Sonntag war das Festkonzert, bei welchem die „Concordia" drei prächtige Chöre mit Begleitung des Orchesters (Kapelle des 169. Inf.-Regiments) und drei Lieder a capella vortrug, von welchen namentlich G. Angerers herrliche Komposition „Gothentreue" mit charakteristischer, dramatisch wirkungsvoller Klangmalerei hervorzuheben ist. Der Vorstand des Vereins, Herr Kaufmann Max Kopp, legte in geistvoller und gemütstiefer Ansprache die idealen Ziele des Männergesangs dar und wies auf die hingebende, von so trefflichen Erfolgen gekrönte 25jährige Thätigkeit des Dirigenten, Herrn Reallehrer Schmitt, hin. Er überreichte demselben und den anderen seit 25 Jahren im Verein mitwirkenden Herren hübsche Sängerringe, acht weiteren, die 15—20 Jahre als ausübende Mitglieder der „Concordia" angehören, sinnig ausgestattete Diplome. Dem Dirigenten hatte die Sängerschaar tags zuvor schon ein wertvolles Angebinde überreichen lassen. Herr Schmitt sprach in bewegten Worten seinen herzlichen Dank für die ihm dargebrachte Anerkennung aus, gab ein Bild der Entwickelung des Vereins und knüpfte daran die Hoffnung, es möge die Zukunft desselben unter der Führung des derzeitigen tüchtigen Vorstandes der glücklichen Vergangenheit entsprechen. Herr Oberbürgermeister Dr. Altfelix brachte die Glückwünsche des Stadtrats in meisterhafter Rede, sprach dem Verein für seine jederzeit bewiesene Bereitwilligkeit, vaterländische Feste zu verschönern und Wohlthätigkeitsveranstaltungen zu unterstützen, wärmsten Dank aus und überreichte einen reizenden Blumenkorb. Blumen- und Kranzspenden widmeten der „Concordia" auch zwei hiesige Brudervereine und die „Aurelia"-Baden-Baden, während der älteste hiesige Männergesangverein „Liederkranz" einen wertvollen Pokal stiftete. Mit Kremsers Chor: „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins," schloß der schöne Akt.

Д **Sulzburg**, 23. Okt. Die gegenwärtige Woche hat für den hiesigen Geschäftsverkehr eine schätzbare Bedeutung gewonnen; denn die Telegraphenleitung Sulzburg-Britzingen-Müllheim ist nunmehr fertig gestellt und außerdem für unser Städtchen der Anschluß an das Fernsprechnetz erreicht. Der Preis für ein drei Minuten langes Gespräch beträgt bis zu 25 km 20 Pfg., für 50 km 25 Pfg., 100 km 50 Pfg., 500 km 1 M., 1000 km 1.50 M. und von mehr als 2000 km 2 M. Dieser Betrag erhöht sich um weitere 25 Pfg., sobald man in Ermangelung eines eigenen Fernsprechanschlusses an die öffentliche Fernsprechstelle geholt werden muß. Schillers Wort von dem rastlos strebenden Forschergeiste des Menschen, der „durch die Lüfte dem Klang, durch den Aether dem Strahl" folgt, ist somit in einer von dem Dichter selbst ungeahnten Weise nicht nur für die großen Centren der Bildung und des Verkehrs, sondern auch für unser stilles tannen- und rebumgrüntes Schwarzwaldthal in Erfüllung gegangen.

□ **Freiburg**, 23. Okt. Ein Bauer und Bürger wohlgefälliges Schellengeläut, das der schweren Lastwagen mit dem „Neuen", hat wochenlang Tag und Nacht die Richtung nach unseren Stadtthoren genommen; auf den Straßen arbeiteten die Weinpumpen wie seit vielen Jahren nicht, und ein Faß, das etwa noch im Keller liegen sollte ohne den hochgelobten 1900er, hätte seinen Beruf verfehlt. Der angenehmen, für Zunge und Geldbeutel verhängnisvollen Musik der Weinfuhrwerke ist nun die musikalische Saison und dazu die des Theaters gefolgt.

* **Lörrach**, 24. Okt. Vorige Nacht stürzte der Fabrikarbeiter Andreas Kaiser in Haningen beim Nachhausekommen von der Treppe und starb unmittelbar darauf. — Der Gutspächter Bender von Warmbach, welcher vor einiger Zeit wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden war, ist vom hiesigen Amtsgericht wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

* **Waldshut**, 24. Okt. Gelegentlich eines Uebungsrittes der 57. Infanteriebrigade bezogen heute hier Quartier: 1 General, 2 Stabsoffiziere, 8 Hauptleute, 2 Leutnants, 2 Unteroffiziere und 14 Mann mit 14 Pferden. Das Detachement trifft am 24. Okt. in Bonndorf und am 25. Okt. in Donaueschingen ein.

* **Riedern a. S.** (Amt Waldshut), 24. Okt. Bei der dieser Tage hier vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde unser bisheriger Ortsvorstand Albin Metzler einstimmig wiedergewählt.

□ **Aus der Pfalz**, 23. Okt. Gegen die Weinfabrikation gehen die Rentämter aufgrund des im neuen bayerischen Gewerbesteuergesetze teilweise verschärften Kunstweinsteuer-Tarifes und der im Anschluß hieran vom Finanzministerium im Benehmen mit dem Staatsministerium des Innern erlassenen ziemlich nachdrücklichen Vollzugsbestimmungen zur Zeit mit aller Strenge vor. Schon vor einigen Monaten waren auf Veranlassung des Staatsministeriums des Innern durch Vermittlung der äußeren Stellen die Bürgermeisterämter der weinbautreibenden Orte angewiesen worden, alle Interessenten über den Inhalt der neuen gesetzlichen, bezw. Ausführungsbestimmungen, genau zu belehren und zur sorgfältigen Beachtung derselben anzuhalten, da auf etwaige Steuerhinterziehungen notwendigerweise empfindliche Strafen gesetzt sind. Zur Zeit finden nun in zahlreichen Orten Keller- und Lagerunterfuchungen unter Zuziehung von örtlichen Kommissionen statt, welche sich auf die Feststellung vornehmlich erstrecken, ob eine gewerbsmäßige Herstellung von Trester-, Hefe- und Rosinenweinen u. s. w. betrieben wird. Thatsächlich sind in verschiedenen Betrieben auch größere Mengen von Zucker, Trester und anderen Hilfsmitteln der Weinvermehrung angetroffen worden und es wurden sowohl Leute zur steuerlichen Anmeldung ihrer Betriebe veranlaßt, als auch verschiedentlich Strafmandate ausgestellt. Die davon Betroffenen müssen Lagerbücher über den Bezug von Hilfsmitteln zur Kunst- und Nachweinbereitung führen und dieselben über Zu- und Abgänge evident halten. So wohlthätige Folgen diese Ueberwachung zeitigt, so hat sie doch ihre bedenklichen Seiten, indem sie die Angeberei fördert und, solange nicht von Reichswegen eingegriffen wird, doch nur halbe Arbeit gethan und das Uebel nicht ausgerottet wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Oktober.

□ **Personalnachrichten.** S. Gr. H. Prinz Max und dessen Gemahlin J. K. H. Prinzessin Marie Luise sind gestern Vormittag 9.25 Uhr von Baden-Baden hier eingetroffen und gestern Nachmittag 5.43 Uhr wieder dahin zurückgekehrt. S. Gr. H. Prinz Karl von Baden, der mit Gemahlin und Sohn nach Abreise von Berchtesgaden zunächst einen längeren Aufenthalt in München genommen hatte, hat sich mit dem Grafen Rhena nach Coburg begeben, um J. Gr. H. der Herzogin-Witwe Alexandra einen Besuch zu machen. Graf Rhena ist nach Leipzig zur Wiederaufnahme seiner Universitätsstudien gereist. Prinz Karl und Gemahlin werden voraussichtlich heute Abend nach Karlsruhe zurückkehren.

= **Zur Moltkefeier** werden die Musikdirektoren Boettge und Ruscheweyh mit der Kapelle und den Spielleuten des Leib-Grenadierregiments kommenden Sonntag in der Festhalle zur Feier des 100jährigen Geburtstages von Moltke ein großes Militärkonzert veranstalten, zu welchem das im Inseratenteil veröffentliche Programm besondere Beachtung verdient. Das hier zum erstenmale aufgeführte große Tongemälde „Vor Sedan" enthält: Prolog. Reveille und Generalmarsch bei den französischen Truppen. Vormarsch, Aufstellung derselben und Eröffnung des Geschützfeuers. Alarmierung des bayerischen Korps. Aufbruch der Sachsen. Avancieren und Eingreifen des deutschen Korps in die Schlacht. Kavallerie-Attake der Franzosen. Heißer Kampf auf beiden Seiten. Siegesjubel der deutschen Armee. Choral für Männerchor: „Nun danket alle Gott" und Hymne.

= **Das erste Abonnementskonzert** unter Mottls Leitung war gestern Abend sehr gut besucht. J. Gr. H. die Fürstin zur Lippe wohnte demselben bei.

□ **Aus dem Polizeibericht.** Im Friedrichsbad wurde einem Badgast seine Hinterlegungsmarke für eine dort abgegebene Cylinderuhr im Werte von 20 M. und ein Portemonnaie mit etwa 4 M. Inhalt entwendet und mit der Marke an der Kasse genannte Gegenstände ausgeschwindelt. Der Schaden ist von der Kassiererin aus freien Stücken wieder ersetzt worden. — In der Technischen Hochschule hier ist aus einem unverschlossenen Hörsaale am 22. d. M. vormittags schon wieder ein neues Nickel-Reißzeug im Werte von 12 M. gestohlen worden. — In der Nacht vom 22. auf 23. d. M. wurde wiederum eine Bauhütte in der Hardtstraße aufgebrochen und daraus eine graugrünliche Lodenjoppe, mit groß karriertem Wollstoff gefüttert, und drei Maurerschürzen gestohlen. Außerdem hat der oder haben die Diebe ein darin befindliches Fäßchen Bier mit 13,7 Liter Inhalt angestochen und bis auf einen kleinen Rest ausgetrunken.

Moltkefeier.

An die Einwohnerschaft Karlsruhes!

Die Anregung, dem verewigten Generalfeldmarschall Moltke an dessen 100. Geburtstage (26. Oktober 1900) eine Gedenkfeier zu widmen, hat in weitesten Kreisen lebhaften Widerhall gefunden. Die Feier findet in Form eines Banketts am 26. Oktober, beginnend abends 8 Uhr, im großen Festhallesaal dahier statt. Der unterzeichnete Festausschuß richtet an die patriotische Einwohnerschaft der Residenz das Ersuchen, durch zahlreiche Beteiligung an der Feier dieselbe zu einer würdigen zu gestalten, würdig des großen Toten, dem das Vaterland unauslöschlichen Dank schuldet.

Karlsruhe, 22. Oktober 1900.

Der Festausschuß.

Baumeister, Oberbaurat und Professor an der Technischen Hochschule, v. Bayer-Ehrenberg, Hauptmann a. D., Becker, Geheimerat und Ministerialdirektor, Bergmann, Reallehrer und Stadtverordneter, Dr. Binz, Anwalt und Stadtrat, Boos, Stadtv., v. Bülow, Kommandierender General, Dr. Bürklin, Generalintendant, Delisle, Oberingenieur a. D., Stadtv., v. Dusch, Geh. Oberregierungsrat und Oberstaatsanwalt, v. Eckardt, Chefredakteur, Dr. Ehrhardt, Direktor der Realschule, v. Eisendecher, Wirkl. Geheimerat, Dr. Eller, Oberlandesgerichtsrat, Fetzer, Präsident des Katholischen Oberstiftungsrats, Fiege, Chefredakteur, Dr. Firnhaber, Direktor der Oberrealschule, Fischer, W., Registrator, Fritsch, Generalmajor a. D., Frank, W., Gerichtsschreiber, E. Glaser, Kaufmann und Stadtrat, Ganser, Kaufmann und Stadtrat, Dr. Goldschmit, Professor und Obmann des Stadtverordnetenvorstandes, Griebel, Monteur, Heil, Geheimerat und Ministerialdirektor, Hauert, Oberlehrer, Dr. Heimburger, Professor und Stadtverordneter, Fr. Höpfner, Brauereibesitzer und Stadtrat, Rudolf Herrmann, Kaufmann und Stadtverordneter, Heltzer, Vorsitzender des Ausschusses der Studentenschaft, Albert Herzog, Chefredakteur, Isele, Landgerichtsrat, Katz, Chefredakteur, Käppele, Wurstler und Stadtrat, Ferdinand Keller, Professor an der Kunstakademie, Kölle, Kommerzienrat und Stadtrat, Krämer, Bürgermeister, Dr. Krausmann, Amtsgerichtsdirektor, Lacroix, Maurermeister und Stadtv., Lippe, Redakteur, Loös, Senatspräsident, v. Marschall, Geheimerat, F. C. Müller, Professor und Stadtv., v. Ochs, Oberstleutnant a. D., v. Oechelhäuser, Professor an der technischen Hochschule, Reiff, Großh. Hofschauspieler, W. Riede, Kaufmann, v. Rüdt, Landgerichtsdirektor, Sahm, Geh. Finanzrat, Siegrist, Bürgermeister, Robert Sinner, Generaldirektor, Specht, Stadtschulrat, Schlachter, Blechnermstr., Kommandant der Feuerwehr, Schlehbach, Blechnermstr. und Stadtrat, K. A. Schneider, Geh. Kommerzienrat und Stadtv., Schnetzler, Oberbürgermeister, Stehlin, Hauptlehrer und Stadtv., Ströbe, Hofapotheker, v. Stockhorner, Landgerichtsrat, Schüssele, Stadtrat, Dr. Treutlein, Direktor des Real- und Reform-Gymnasiums, Dr. v. Weech, Geheimrat, Dr. Wendt, Geheimrat und Gymnasiums-Direktor, Dr. F. Weill, Anwalt und Stadtrat, Dr. Wielandt, Wirkl. Geheimerat und Präsident des evang. Oberkirchenrats, Williard, Baurat a. D. und Stadtrat, Alb. Wolf, Hoftheatermaler, Fr. Wolff, Fabrikant.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 24. Okt. (Effekten.) An der heutigen Börse war Nachfrage vorherrschend für Brauerei Eichbaum-Aktien zu 162 Proz., Brauerei Schroedl-Aktien zu 144 Proz., während Homburger Brauerei Messerschmitt-Aktien zu 95 Proz. erhältlich waren. Gesucht waren ferner: Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 101 Proz. und Zuckerfabrik Waghäusel zu 63.50 Proz. Die heute erstmals notierten 4 Proz. Ludwigshafener Stadt-Obligationen von 1900 wurden zu 98.50 Proz. umgesetzt.

* **Mannheim**, 24. Okt. (Getreidemarkt.) Infolge der rückgängigen amerikanischen Forderungen war die Stimmung hier recht ruhig. Die Mühlen zeigen nur für den nächsten Bedarf Kauflust. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 132.— bis M. 137.—, Südrussischer Weizen M. 127.— bis M. 142.—, Kansas II M. 132.— bis 133.—, Redwinter M. 134.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 132.— bis —.—, feinere Sorten 139.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 130.— bis 142.—, Russischer Roggen M. 105.— bis 110.—, Mixed-Mais M. 96.— bis —.—, La Plata-Mais M. 97.— bis —.—, Russische Futtergerste M. 102 bis —, amerikanischer Hafer M. 101.— bis —, Russischer Hafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 24. Okt. (Abendbörse.) Disc.-Comm. 171.60 b. Deutsche Bank 187.30 b. Dresdner 141.70 b. Handelsgesellschaft 143.40 b. Bochumer 174.50, 90 b. Harpener 175.85 b. Hibernia 190.25 b. Laura 194.50 b. Allgem. Lokal- und Straßenbahn 166 b. Nürnberg-Fürther 160.50 ex Bezugsrecht. Staatsbahn 137.10 b. Northern 74.40, 50 b. Mexikaner 25.90 b. Spanier 68.65 b. Kurse von 6¼—6½ Uhr. Bochumer 174.75.

* **Berlin**, 24. Okt. Spiritus, 70er loco 48.60.

* **Magdeburg**, 24. Okt. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 98 Proz. Rendement 10.20—10.35. — Rohprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8.——8.50. Ruhig. Brotraffinade I. 27.52½, Brodraffin. II. —.—.—, Raffin. mit Faß 27.52½, Gem. Melis I. mit Faß 27.02½. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f.a.B. Hamburg per Okt. 9.75— bez. 9.70— G., per Novbr. 9.60— bez. 9.55— G., per Dezember 9.60— G. 9.62½, per Januar-März 9.75 bez. 9.72½ G., per Mai 9.95— bez. 9.92½ G. Matt.

* **Hamburg**, 24. Okt. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dezbr. 37¾ Pf., per März 38½ Pf.

* **Amsterdam**, 24. Okt. Weizen per Novbr. —, per März —.— Roggen per Oktober 128, per März 130, per Mai 130. Leinöl loco 36⅝, per Nov.-Dezbr. 36—, per Januar-Mai 1901 34½. per Juni-August 32½, Banca-Zinn loco 77¼. Billiton loco 77¼.

* **Rotterdam**, 24. Okt. Zinn Banka prompt fl. 77¾.

* **Liverpool**, 24. Okt. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 4000 Umsatz 8000 B. Amerikaner ½ niedriger.

* **Glasgow**, 24. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr 66 Sh. 11½ d. Warrants Middlesborough III. — Sh. 0 d.

Fruchtmärkte.

* **Pfullendorf**, 23. Okt. Kernen 17.10, 16.89, 16.80, Weizen 17.40, 16.96, 15.80, Gersten 16.—, 15.40, 14.—, Roggen —.—, 13.50, —.—, Haber 15.—, 13.51, 11.50, Oelsamen —.—, —.—, —.—.

Kleine Chronik.

* **Paris**, 24. Okt. Die 9. Strafkammer hat heute das Urteil in dem Verleumdungsprozeß gefällt, den der ehemalige Oberstleutnant Picquart gegen das Blatt „Le Jour" und dessen beide Redakteure Possien und Galli angestrengt hatte. Es handelt sich um den Artikel über den angeblichen Aufenthalt Picquarts in Karlsruhe, seine dortige angebliche Begegnung mit dem Oberst v. Schwarzkoppen und eine angebliche Photographie, die diese Begegnung bestätigen sollte. Nachdem Labori für Picquart aufgetreten war und der Anwalt Bertroux für den Angeklagten, verurteilte der Gerichtshof das Blatt „Le Jour" zu 2000 Francs Geldbuße, Possien zu sechs Monaten Gefängnis und Galli zu einem Monat Gefängnis, alle drei zu 30 000 Francs Schadenersatz und Veröffentlichung des Urteils in 60 Blättern. Die Verwaltung des Blattes „Le Jour" wurde für solidarisch verantwortlich erklärt. — Dem „Temps" zufolge hat der gestrige Ministerrat den Schluß der Ausstellung auf den 11. November statt den 6. festgesetzt; man habe diesen Entschluß bisher geheim gehalten, um die Spekulation mit den Tickets zu verhindern. Einen Tag soll die Ausstellung unentgeltlich zugänglich sein, damit auch den Armen ein Besuch ermöglicht werde. („Köln. Ztg.")

‡ **Paris**, 24. Okt. In Paris und Bordeaux ist man sehr besorgt wegen des Nichteintreffens des Packetbootes „Pernambuco", das die Mission Forneau-Lamy heimführt und bereits am Dienstag Nachmittag hätte einlaufen müssen, da es bereits von der Küste aus am Vormittag signalisiert gewesen war. Man fürchtet, daß ihm, sowie der gleichfalls aus Westafrika kommenden „Girende" ein Unfall zugestoßen sei.

w **Alicante**, 25. Okt. Bei dichtem Nebel sind hier zwei französische Dampfer zusammengestoßen. Der Dampfer „Saidherbe" sank. Von 27 Mann der Besatzung sind 19 umgekommen, ebenso 5 Matrosen des anderen Dampfers, welche die Schiffbrüchigen retten wollten.

Letzte Nachrichten.

□ **Stuttgart**, 25. Okt. Die Abgeordnetenkammer beschäftigte sich gestern zunächst mit dem Bericht des Ständischen Ausschusses über seine Thätigkeit während der Sommerferien des Landtags. Hierbei wurde ein Antrag Schick (C.), welcher bezweckt, daß künftighin auch dreiprozentige württ. Staatsobligationen zum Nennwert — der Kurs ist gegenwärtig 83 — von den Körperschafts- und Stiftungsrechnern als Kautionsrente hinterlegt werden dürfen, der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Bisher waren diese Papiere, sowie auch die dreiprozentige Reichsanleihe für Sicherheitsleistung der Beamten in Württemberg nicht zugelassen. Auf Antrag des Abgeordneten Schmidt-Maulbronn (Vp.) wurde ferner ein Antrag angenommen, die Vollzugsbestimmungen des Finanzministeriums zum Umgeld- oder Wirtschaftsabgabengesetz vorläufig nicht gutzuheißen, um dem nächsten Landtag Gelegenheit zu geben, zu prüfen, ob diese Bestimmungen mit dem Geiste und der Absicht des Gesetzes durchweg im Einklang stehen und ob nicht neuerdings hervorgetretene Wünsche der Wirte nicht noch berücksichtigt werden können. Schließlich nahm das Abgeordnetenhaus noch die Schlußabstimmung über das Wasserrechtsgesetz vor und genehmigte es einstimmig (mit 75 Stimmen), sodaß vorbehaltlich der Zustimmung der Ersten Kammer, an der nicht gezweifelt wird, der Entwurf, der fünf Jahre lang Regierung und Stände beschäftigt hat, endlich verabschiedet werden kann.

* **München**, 25. Okt. In unterrichteten hiesigen Kreisen ist den „M. N. N." zufolge von Verhandlungen über Aufhebung des Jesuitengesetzes nichts bekannt.

* **Frankfurt a. M.**, 25. Okt. Das von sozialdemokratischer Seite an die Oeffentlichkeit gebrachte Schreiben, durch das enthüllt wird, daß das Reichsamt des Innern 12 000 M. zur Agitation für das Zuchthausgesetz von den Großindustriellen verlangt und erhalten hat, ist, einer Berliner Meldung der „Frankf. Ztg." zufolge, echt. Die sowohl den Großindustriellen wie dem Reichsamt des Innern nahestehenden „Berliner Neuesten Nachrichten" sagen, das Reichsamt des Innern werde der in einzelnen Blättern enthaltenen kategorischen Aufforderung, sich rein zu waschen, keine Folge geben, sondern eine Antwort erst im Reichstage erteilen.

w **Kassel**, 24. Okt. Bei der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Hofgeismar-Wolfshagen-Rinteln erhielten nach den bisherigen Feststellungen Lippoldes (kons.) 3262 Stimmen, Vogel (Antis.) 4817 Stimmen.

w **Berlin**, 24. Okt. Reichskanzler Bülow stattete heute Morgen dem Fürsten Hohenlohe einen längeren Besuch ab.

w **Berlin**, 24. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt: Reichskanzler und Ministerpräsident Graf Bülow hat in der gestern unter seinem Vorsitz abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums nach warmen Worten der Anerkennung für den Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst in längerer Ansprache auf die Notwendigkeit einer einheitlichen und geschlossenen Regierung hingewiesen als unerläßliche Vorbedingung für diejenige Stetigkeit und Zielbewußtheit in der inneren Politik, die das Land verlange und brauche.

w **Berlin**, 24. Okt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs Freiherrn v. Richthofen zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts.

w **Berlin**, 24. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Dem Vernehmen nach ist der Erste Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking, v. Below-Saleske, zum zweiten Sekretär bei der Botschaft in Paris, der Zweite Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking, v. Bergen, zum Dritten Sekretär bei der Botschaft in Rom in Aussicht genommen. Der Verweser des Konsulats in Zanzibar, Vicekonsul Graf Hardenberg, ist zum Konsul daselbst ernannt worden.

* **Berlin**, 23. Okt. Der Bischof von Fulda hat die Geistlichkeit seines Sprengels angewiesen, den Hirtenbrief der preuß. Bischöfe hinsichtlich der christlichen Gewerkschaften nicht öffentlich zu verlesen.

w **Rom**, 24. Okt. Auf ärztliche Anordnung hütete der Papst gestern den ganzen Tag das Bett, um sich von den langen

---

führte ihn nicht weiter und konnte ja auch an der trüben Thatsache nichts ändern, daß er auf kein Entgegenkommen mehr rechnen, sondern sich bemühen müßte, das Geld zur Rückzahlung anderweitig aufzutreiben! — Bisher hatte er von keinem Agenten eine Offerte erhalten und auch auf seine Annoncen in den Zeitungen war noch keine Antwort eingelaufen. Er gab sich in dieser Beziehung auch keinen großen Hoffnungen hin! Welcher Privatmann würde auch sein Geld auf dritte oder vierte Stelle hingeben, wenn auch der volle Wert in den beliehenen Gütern vorhanden war! — Er durfte nur darauf rechnen, daß Jemand, der die Güter selbst und ihn genau kannte, sich zur Hergabe eines solchen Kapitals bereit finden würde! — Tief bedrückt war er von Posen wieder zurückgekehrt, nachdem er so hoffnungsfroh dorthin gefahren war.

Hätte er ahnen können, wer die treibende Kraft gewesen war, die seine Hoffnungen so jäh zerschellen gemacht hatte, so würde er sich die neue Demütigung, nun doch, da er keinen anderen Ausweg mehr sah, zu dem Makler Salomon gehen zu müssen, erspart haben! — —

(Fortsetzung folgt.)

Theater und Musik.

* **Im Großh. Hoftheater** wird in der nächsten Woche Glucks „Alceste" neu einstudiert über die Bühne gehen.

* **Raoul Koczalski** giebt am nächsten Samstag Abend noch ein zweites Konzert, dessen Programm sehr interessant zusammengestellt ist. Wir finden darauf Fr. Chopin: Sonate (B-moll); R. Schumann: a. Einsame Blumen, b. Vogel als Prophet; F. Schubert-Liszt: Erlkönig; Fr. Chopin: a. Etude, b. Prelude, c. Valse; Liszt: La regata veneziana; V. E. Mussa: Melodie; B. Godard: Mazourka; Raoul Koczalski: Entr'Acte aus der Oper „Rymond"; Tausig: Valse caprice über Joh. Strauß Motive „Man lebt nur einmal".

* **Konzertnotiz.** Einen Klavierabend veranstaltet im Saale des Großh. Konservatoriums am Freitag, den 26. d. M., Fräulein Liese Pahlen aus Frankfurt a. M. unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Christian Eckel. Das reichhaltige Programm umfaßt auserlesene Solo-Vorträge, eine Sonate von Mozart zu vier Händen und Kompositionen für 2 Klaviere von Bernh. Scholz und Rob. Schumann. Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung von Fr. Doert, Ritterstraße, zu haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Empfängen der letzten Tage, die ihn ermüdet haben, zu erholen. Er empfing jedoch Rampolla und dessen Stellvertreter. Heute stand der Papst auf und erteilte die gewöhnlichen Audienzen.

w **Paris**, 24. Okt. Die „Agence Havas" meldet: Die gegenwärtig in Paris stattfindenden Besprechungen zwischen Vertretern Frankreichs, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bezweckten, daß gegen die in entsprechender Höhe erfolgende Aufhebung der Zuckerprämien von England und anderen Zucker-Einfuhrländern Verzicht auf die bestehenden oder geplanten Kompensationsabgaben erlangt werde. Der Abschluß des Abkommens zwischen den drei Mächten stehe nahe bevor, doch entsprächen die darüber von der „Köln. Ztg." gemachten Mitteilungen nicht dem Sachverhalt.

w **Paris**, 25. Okt. Der Marineminister beschloß, eine Kommission zu ernennen, welche einen einheitlichen Typus für ein unterseeisches Boot feststellen soll, der sodann von der französischen Marine angenommen werden soll.

w **Paris**, 24. Okt. Dem „Matin" zufolge wird der Gesandte Dr. Leyds, welcher gestern Abend hier eingetroffen ist, wahrscheinlich mit der französischen Regierung die Frage verhandeln, unter welchen Bedingungen Präsident Krüger durch Frankreich nach Holland reisen könne. — Dem „Soleil" zufolge hängt die Reise des Kriegsministers nach Algier teilweise mit Vorbereitungen für eine militärische Expedition zusammen, welche im Sommer nach dem Tuatgebiet unternommen werden soll.

w **Christiania**, 24. Okt. Das Storthing wurde heute durch den Kronprinzen-Regenten feierlich eröffnet. Der älteste Sohn des Kronprinzen leistete den Verfassungseid. Die Thronrede hebt hervor, die Beziehungen zu den fremden Mächten seien unverändert freundschaftlich. Nach kurzer Besprechung des Krieges in Südafrika, der chinesischen Unruhen, der Haager Konvention und Errichtung des Nobelinstituts, dessen erste Preisverteilung am 10. Dezember 1901, dem Todestag Nobel stattfinden soll, wurden Gesetzentwürfe angekündigt, betreffend das allgemeine bürgerliche Strafgesetz, Anmeldungspflicht für Reisende und Ausländer u. s. w.

Kaiserlicher Besuch in Elberfeld-Barmen.

w **Barmen**, 24. Okt. Das Kaiserpaar traf heute Vormittag 10 Uhr auf dem Bahnhofe Barmen-Rittershausen ein und wurde von dem Oberpräsidenten Nasse und dem kommandierenden General v. Bülow empfangen. Die Majestäten bestiegen einen vierspännigen Wagen, eskortiert von einer Schwadron Düsseldorfer Husaren, und begaben sich nach der Ruhmeshalle auf dem Karlsplatze, die vom Architekten Hartig erbaut ist. Auf den Treppenstufen des monumentalen Gebäudes standen die Fahnen der Kriegervereine, gegenüber dem Kaiser hatten die städtischen Behörden, die Geistlichkeit und die Ehrenjungfrauen Aufstellung genommen. Anwesend waren ferner die Minister v. Thielen, v. Rheinbaben, Regierungspräsident v. Holleufer. Den Platz umrahmten Tribünen. Die Kapelle einer Matrosendivision spielte. Unter Glockengeläute und Böllerschüssen, begrüßt vom Jubel der Bevölkerung, erschien das Kaiserpaar. Der Kaiser in der Uniform des I. Garderegiments zu Fuß, die Kaiserin in schwarzer Robe. Im Gefolge der Majestäten befanden sich Graf Eulenburg, die Generale v. Plessen, v. Scholl und Mackensen, Dr. Leuthold, v. Lucanus, v. Tschirschky und Bögendorff, die Grafen Wedell und Keller, Gräfin Brockdorff und die Hofdame v. Gersdorff. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie des 39. Infanterie-Regiments ab. Ehrenjungfrauen überreichten der Kaiserin einen Strauß. Ein Sängerchor trug eine Hymne vor, Oberbürgermeister Dr. Lentze hielt eine Ansprache, in der er der Freude und dem Jubel der Stadt Barmen Ausdruck gab über diesen ersten Besuch des Kaiserpaares zur Feier der Einweihung des in Liebe und Treue unseren Kaisern errichteten Denkmals. Damit sei der sehnlichste Wunsch der Barmer Bevölkerung erfüllt. Die durch den einstimmigen Beschluß der Bürger aller Stände, ohne jede Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, den teuren Kaisern errichtete Ruhmeshalle sei nun von Meisterhand als Wahrzeichen Barmens errichtet und als Mahnung, daß wir unseren Kaisern nacheifern müßten in selbstloser, treuer Pflichterfüllung, und daß wir nur stark seien bei voller Hingabe an Kaiser und Reich. Sodann lud Dr. Lentze die Majestäten ein, die Ruhmeshalle zu betreten. Diese betraten die Ruhmeshalle und besichtigten zunächst die Standbilder Kaiser Wilhelms des Ersten von Böse und des Kaisers Friedrich von Cauer und begaben sich sodann in die oberen Räume. Hier sprach eine junge Dame ein Gedicht. Oberbürgermeister Lentze überreichte dem Kaiser den Ehrentrunk, wobei er nochmals im Namen der Barmer Bürgerschaft für den Besuch dankte, sowie für die Gnade, die Ruhmeshalle selbst einzuweihen und für die Genehmigung, die Ruhmeshalle mit den Standbildern der Kaiser schmücken zu dürfen. Der Oberbürgermeister pries den Kaiser als Erhalter des Friedens und gelobte Liebe und Treue. Der Kaiser ergriff, vor dem Thronsessel neben der Kaiserin stehend, den Pokal und dankte für den Empfang. Er trinke auf das Wohl der Stadt Barmen. Beide Majestäten zeichneten sich nunmehr in das Goldene Buch ein und besichtigten die Gemäldegalerie in den oberen Sälen. Viele der Anwesenden wurden von den Majestäten ins Gespräch gezogen. Dann begann die Fahrt durch Barmen nach Elberfeld unter dem brausenden Jubel der Menschenmassen, die Spalier bildeten und die Fenster und Dächer der Häuser besetzt hielten und vielfach die Nationalhymne anstimmten. Die Hochrufe pflanzten sich durch das ganze Wupperthal fort.

w **Elberfeld**, 24. Okt. Nach 11 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin auf dem Neuen Markt ein, wo das neue Rathaus errichtet ist, dessen Einweihung der Kaiser heute vollzieht. Nicht endenwollende Hochrufe erschollen aus der zahlreichen Menge, die auf dem Platze sich eingefunden hatte. Alle umliegenden Häuser waren bis auf die Dächer besetzt. Das Kaiserpaar wurde am Eingange des Rathauses vom Oberbürgermeister Funck, dem Beigeordneten Luetje und dem Senior der Stadtverordneten, Krugmann, empfangen. Sowohl der Kaiser, wie die Kaiserin unterhielten sich einige Zeit mit den Herren, die die hohen Gäste hierauf in den Festsaal des Rathauses führten, wo sich die Stadtverordneten und Beigeordneten, sowie einige Ehrengäste versammelt hatten. Auf den Treppen zum Festsaale bildeten Ehrenjungfrauen in griechischem Kostüm und in Kostümen aus der Zeit der Königin Luise Spalier. Nachdem der Kaiser in dem Saale unter dem Baldachin Aufstellung genommen hatte, begrüßte Oberbürgermeister Funck die Majestäten mit einer Ansprache, worin er dem Dank und der Treue Elberfelds Ausdruck gab und die Liebe, Treue und Dankbarkeit Elberfelds gegen das Königshaus hervorhob, die in den Denkmälern für Kaiser Wilhelm I. und für Kaiser Friedrich ihren sichtbaren Ausdruck finden. Das neue Rathaus erfahre durch den Kaiserbesuch die höchste Weihe. Oberbürgermeister Funck bot hierauf den Ehrentrunk Elberfelds in einem von Frauen und Jungfrauen Elberfelds gestifteten Kaiserbecher dar. Der Kaiser dankte in einer Ansprache und trank auf das Wohl der Stadt. Die Kaiserin wurde von einem kleinen Mädchen mit einem Gedicht begrüßt. Auch ein Blumenstrauß wurde ihr überreicht. Hierauf wurden den Majestäten die Stadtverordneten und Beigeordneten vorgestellt. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie das Gefolge zeichneten sich sodann in das Ehrenbuch der Stadt Elberfeld ein. Als die Majestäten den Balkon des Rathauses betraten, wurde unter ungeheuerem Jubel von der auf dem Platze versammelten Menge die Nationalhymne angestimmt. Immer und immer wieder verneigten sich die Majestäten, immer wieder antworteten die herzlichen Rufe. Erst nach etwa einer Stunde verließ das Kaiserpaar das Rathaus, wieder auf das freudigste begrüßt. Der Jubel pflanzte sich in den Straßen fort, die die Majestäten durchfuhren und dauerte noch einige Zeit nachher an, als die Majestäten den Bahnhof der Schwebebahn bereits betreten hatten, mit welcher sie nach Vohwinkel fuhren. Sichtliche Freude bereitete dem Kaiserpaar das auf dem Brausewetter-Platz erbaute Kriegsschiff, auf welchem den Majestäten von über 100 ehemaligen Mannschaften der Marine ein Willkommensgruß entgegenschallte. Nach der Abfahrt der Majestäten durchwogte die Feststraße eine freudig bewegte Menge. Auf den öffentlichen Plätzen spielten Kapellen. Abends ist die Stadt illuminiert.

w **Vohwinkel**, 24. Okt. Das Kaiserpaar wohnte, nachdem es mit der Schwebebahn hier eingetroffen war, der Enthüllung des Siegesbrunnens, welcher die Figur der Germania zeigt, bei und reiste nach Essen weiter.

w **Essen**, 24. Okt. Das Kaiserpaar ist 3.20 Uhr in der Villa Hügel eingetroffen.

w **Elberfeld**, 25. Okt. Bei dem Ehrentrunk im Rathause dankte der Kaiser in seinem und der Kaiserin Namen für den Empfang und sprach seine Freude aus, daß er infolge der Wendung zum Besseren im Befinden seiner Mutter zur Einweihung des Rathauses hätte erscheinen können. Der Kaiser wünscht, es möge in diesem stolzen Bau immer der alte deutsche Bürgersinn walten, gemeinsam zu wirken und gemeinsam große Ziele zu erringen. Möge die auf dem Weltmarkte anerkannte Industrie Elberfelds dessen Ruhm jährlich mehren. Daß mir aber Gott die Macht verleihen möge, und die Kraft und die Fähigkeit, den dazu nötigen Frieden zu erhalten und zu bewahren und, wenn nötig, zu erzwingen, das sei mein erstes Gebot. An dieser Stelle trank der Kaiser auf Stadt und Bürgerschaft, womit er das Rathaus zugleich einweihte.

w **Barmen**, 25. Okt. In der Ruhmeshalle dankte der Kaiser, indem er auf die Ansprache des Oberbürgermeisters antwortete, für den festlichen Empfang und bedauerte, daß sein Besuch sich verschoben infolge des in Gefahr gewesenen Lebens seiner Mutter. Er fügte dann hinzu, daß er froh sei, daß ihm nunmehr gestattet sei, den Besuch nachzuholen, wenn auch des Herzens freudige Bewegung durch den Schatten, der darüber liegt, noch getrübt wird. Der Kaiser überbrachte dann den Gruß der Kaiserin Friedrich und gedachte mit rühmenden Worten der Leistungen Barmens in Handel, Wandel und Industrie. Dann fuhr er fort:

Daß es stets mein erstes Ziel und meine größte Arbeit für mein Volk und seine arbeitenden Teile ist, den Frieden nach Möglichkeit zu erhalten, davon habe ich vor wenigen Tagen, glaube ich, erst einen Beweis gegeben. Das Uebereinkommen mit dem mächtigsten germanischen Staate außer unserem Volke, wird, so hoffe ich, in die weite Zukunft hinaus ein gemeinsames Streben auf dem offenen Weltmarkt für unsere beiden Völker gewährleisten in freundschaftlichem Wettkampfe ohne Schärfe.

Der Kaiser schloß, indem er Gottes Segen für Barmen erflehte.

Die chinesische Krisis.

w **Wien**, 24. Okt. Das „Fremdenblatt" bestätigt, daß Oesterreich-Ungarn dem deutsch-englischen Abkommen betr. China beigetreten ist.

w **London**, 24. Okt. Die „Times" veröffentlicht in ihrer zweiten Ausgabe ein in Peking am 19. Okt. eingegangenes Telegramm des Kaisers von China, welches am 12. Okt. in Tungkuan am gelben Flusse aufgegeben ist und welches keine Andeutung dafür enthält, daß der Hof nach Peking zurückzukehren beabsichtigt. Der Hof steht im Gegenteil ganz unter dem Einflusse Tungfusiangs und seiner Kansu-Truppe, deren Interesse verlangt, daß der Hof in Singanfu bleibt. — Der russische Gesandte ist heute nach Peking zurückgekehrt. Die russisch-chinesische Bank hat Anweisung erhalten, ihre Thätigkeit in Peking wieder aufzunehmen.

w **Paris**, 24. Okt. Der „Agence Havas" zufolge empfing Delcasse zwei vom 20. d. M. datierte Telegramme des Gesandten Pichon über dienstliche Angelegenheiten, worin von dem Gesundheitszustand Pichons nicht die Rede ist.

w **Hankau**, 23. Okt. Die hiesige deutsche Kolonie richtete an den Reichskanzler nachstehendes Telegramm:

Die Deutschen Hankaus begrüßen das deutsch-englische Abkommen als beste Garantie für den erfolgreichen Schutz ihrer Interessen im Yangtsethale.

w **Tokio**, 25. Okt. Aus Hankau wird berichtet, daß der Kaiser von China am 20. auf dem Wege nach Singanfu in Toukan angekommen sei. Seine Ankunft in Singanfu wird am 25. oder 26. erwartet.

w **Peking**, 19. Okt. Die Antwort an Li-Hung-Tschang und Tsching auf ihre an das diplomatische Korps gerichtete Note vom 16. Okt. ist noch nicht abgesandt.

Der südafrikanische Krieg.

w **Neapel**, 24. Okt. Der Minister des Auswärtigen und der Direktor der Posten und der Schatzmeister der südafrikanischen Republik sind an Bord des Dampfers „Herzog" eingetroffen und reisen abends nach Hamburg weiter.

w **Paris**, 24. Okt. Mehrere Blätter berichten, daß die Regierung inbetreff der Landung Krügers in einem französischen Hafen noch keine Entscheidung getroffen hat. Seitens Hollands sei allerdings der Wunsch ausgesprochen worden, daß Krüger ermächtigt werde, in Marseille zu landen.

w **London**, 25. Okt. Eine Depesche des Lord Roberts aus Pretoria, 22., meldet: General French erreichte von Carolina aus am 20. Bethel, nachdem er auf dem größeren Teile seines Marsches, besonders in der Gegend von Ermelo, auf Widerstand gestoßen war. Am 16. wurden von seiner Abteilung 1 Offizier und 5 Mann getötet, 3 Offiziere, 16 Mann verwundet, 5 Mann gefangen genommen. Am 17. wurden 4 Mann verwundet. Am 20. 1 Mann todt, 4 verwundet. Die Kolonne Settle erreichte Hoopstadt. Auch sie wurde unterwegs von den Buren angegriffen. 1 Offizier, 15 Mann verwundet. Bei Zeerust wurde die Kolonne Methuen's angegriffen. 1 Offizier, 4 Mann fielen, 1 Offizier 8 Mann verwundet. Am 21. ds. stieß Barton mit den Buren zusammen, die mit großer Kühnheit vorgingen. Dabei fiel 1 Offizier. Bei Pinarsriver wurde eine Burenabteilung mit Erfolg überrascht. 1 Engländer verwundet, 18 Buren gefangen genommen.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: Georg Biz,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Donnerstag, 25. Okt. **„Die Rosenthalerin"**. 11 Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr.
Freitag, 26. Okt. **„Otto Langmann Witwe"**. 12. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr.
Samstag, 27. Okt. **„Am Ende."** — **„Pan im Busch"**. 11. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 28. Okt. **„Fra Diavolo."** — **Balletdivertissement.** 12. Ab.-Vorst. (A.) Anfang halb 7 Uhr.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.41 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

Gicht, Ischias und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 4608

BRILLANTRINGE 5084
mit feinen, federfr. Steinen in grosser neuer Auswahl.
UHREN JUWELEN. **G. SCHMIDT-STAUB,** 154 Kaiserstr., **Karlsruhe,** gegenüb. d. Postneubau.

Geboren.

Karlsruhe, 15. Okt. Maria Cäcilia Amalia Luisa Margarita, V. Otto Kasper, Hofbäckermeister. — 17. Okt. Max Franz Philipp, V. Franz Siegl, Reserveheizer. — 18. Okt. Frieda Maria, V. Heinr. Lackner, Schuhmacher. — 19. Okt. Friedrich Karl, V. August Mayer, Lokomotivheizer; Elsa Franziska Leonarda, V. Rudolf Hüttisch, Schlosser; August Josef, V. Karl Ludwig Catoir, Maschinenarbeiter. — 20. Okt. Anna, V. Friedrich Haag, Taglöhner; Hermann Friedrich Bernhard, V. Ferdinand Schmith, Schlosser.

Frankfurter Börsenkurse vom 24. Oktober 1900.

Staatspapiere.	In Prozent Bar-	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.3	94.9
„ 3½ „ „	94.30	94.9
„ 3 „ „	85.80	86.5
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. „	94.30	94.9
„ 3½ „ „	94.9	95.00
„ 3 „ „	86.70	86.7
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.80	94.0
„ 3½ dto. . . M.	93.20	93.6
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.80	92.8
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	91.60	92.5
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.70	99.9
„ 3 E.-B.-Obl. 2K.	84.30	83.3
3½ Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1.7.99 „	—.—	87.50
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	94.[illegible]
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.90	100.[illegible]
Württ. Obl. 3½ v. 75, 80 „	93.10	93.3
„ „ 3½ v. 81, 83 „	93.10	93.3
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	93.60	93.30
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.20
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.10	93.3
„ „ 3½ v. 1893 „	93.60	93.30
„ „ 3½ v. 1894 „	93.60	93.30
Finnld. 3½ Obl. v. 89 R.	87.70	87.8
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	37.00	37.60
Italien. 4 Rente . Lr.	93.8	94.20
Italiener 4 Rente Lr.	93.10	93.70
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	94.5
Oest. 4 Goldrente . fl.	97.60	98.80
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
„ 5¼ E.-B.-St. Sch. S.	—.—	115.10
„ 4½ Silber-Rente fl.	96.00	96.10
„ 4½ Papierrente fl.	96.10	96.20
„ 5½ E.-B.-Staatsch.	—.—	118.80
Portugiesen 4½ St.-A.	35.20	35.70
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	98.50
Rumän. 3% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/88	87.30	87.00

Rumän. 4 am. R. v. 90	75.00	72.80
4 „ „ „ v. 94	71.00	73.00
4 Russ. Consol. v. 80 Rbl.	97.20	97.70
4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	98.30
4 „ Cons. E.-B.-S. 1, 2, 89	95.70	98.20
4 „ Cons. E.-B.-S. 3 v. 91	—	98.40
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.80	98.30
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	96.30
4 „ Goldanl. v. 94	—.—	96.60
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	95.80
„ 3½ v. 86 „	91.9	91.60
„ 3½ v. 90 „	91.50	91.90
„ 3 „ „	86.20	84.80
4 Serb. amort. v. 1895	57.90	58.00
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	95.60	95.70
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.5	90.60
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.70	100.70
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	97.70
Argentinier 6 Goldanl.	—.—	—.—
5% Chinesische Anleihe	99.60	98.30
5½ „ „	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	105.50	105.00
5 Mexiko Anleihe v. 88	41.50	42.1

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. K. (abg.)	92.50	91.50
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	85.10
3½ „ von 98—1903	—.—	89.40
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	85.10
3 „ von 1889	83.00	86.10
3 „ von 1896	—	82.10
3 „ von 1897	—	84.0
4 „ von 1900	100.30	103.20
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.60	99.70
3½ „ v. 1895	—	91.00

3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 „ 1899—1901	99.40	99.60
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. stl.	94.30	95.20
gr. Serie II—VIII	94.1	95.20

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	155.70	148.20
Frankfrt. Bank M. 4%	—	184.70
Badische Bank . 4%	119.60	119.20
Berliner Hdlsges. 4%	146.70	144.10
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	129.00
Deutsche Bank . 4%	189.80	188.00
Deutsche Vereinsb. 4%	115.20	113.50
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	171.80
Dresdener Bank 4%	141.5	142.3
Mitteld. Kreditb. 4%	107.9	108.30
Natlbk. f. Deutschl. 4%	132.70	129.80
Oberrhein. Bank 4%	116.00	116.00
Pfälzische Bank 4%	134.60	131.80
Rheinische Kreditbk. 4%	140.20	140.00
Schrzwld. Bankverein	119.00	117.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	108.50
Württ. Notenbank 4%	111.50	110.30
„ Vereinsb. 5%	139.90	138.80
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	121.20	121.10
„ Kredit-Bk. 5%	—	203.60
Wiener Bankverein 5%	—.—	115.90

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	201.00
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	382.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	50.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	80.40	63.80
Cementwerk Heidelbg.	—	134.60
Ettlinger Spinnerei	—	109.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	367.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.50
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	166.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	103.90	105.80
Zellstoff-Fl. Waldhof 4	—	222.50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4%	218.20	225.00

Pfälzische Maxb. 4½%	—	139.6
Pfälzische Nord 4%	126.2	26.5
Nordb. Lloyd . 4%	107.7	110.4

Aktienausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	137.20
Oest. Südb. (Lomb.) 5	24.50	24.80
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	139.[illegible]
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.70	97.80
Westsizilian. E.-B. 4%	30.20	30.50
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	12.50
dto. St.-A. 4%	47.20	47.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	99.20	100.10
3½ Pfälzische . . .	91.30	91.50
3½ „ conv. .	91.60	92.70
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.60
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.90
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.10	95.80
4 „ steuerfr.	97.20	97.30
4 Franz Josef „	95.50	95.60
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	92.80
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	107.50
5 dto. Lit. B. fl.	104.20	104.50
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.70	102.10
4 „ „ M.	90.40	91.00
3 „ „ Fr.	67.00	68.50
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.60
4 „ von 1883 M.	97.90	98.0
3 „ I.—VII. Em.	85.30	87.40
3 „ IX. Emmiss.	84.10	85.30
3 „ von 1885 Fr.	84.50	84.10
3 „ Erg.-Netz „	84.70	84.80
3 „ von 1895 stfr.	78.50	79.50
3 Prag-Duz v. 1896	75.20	76.00
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	70.20	69.60
3 dto. v. 1891	72.20	69.00
4 Rudolf: . stfr. fl.	94.50	95.20
4 „ (Salzgtb.) M.	97.80	97.90
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.60
5 Vorarlberg . stfr.	92.50	93.80
3 Ital. Eib. S. A—E	56.9	57.00

3 Wormes L. C, D u. D²	59.90	59.60
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.40	59.80
4 Toskanische C. Fr.	93.90	94.50
5 Westfic. E. v. 79 strf.	—	98.00
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	97.30
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	97.20
Anatol. E.-B. Obl. i. G.	97.40	97.20
Oöste de Minas E.-B.	—	46.70
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.60
5 California n. Oregon	111.50	111.20
6 Pac. of Mis. Konsol.	115.90	116.4
Southern Pac. of Calif.	107.60	107.70
West. N.-York B. I. M.	119.20	120.20

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.80
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.60
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.60
3½ Meining. Hypthbk.	—	90.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	98.50
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	91.70
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.70
3½ dto.	—	91.40
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.30	98.70
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	93.00
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.0
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	89.70
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	90.20
4 Preuß. Hyp.-Ver. S. 8	96.70	96.50
3½ „ Ver.-A.-G. .	90.20	90.00
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	90.70	90.30
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1905	90.70	90.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	99.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	99.50
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.60
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.60
4 Südd. B.-Kr. Rnch.	100.00	99.80

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	98.[illegible]
5 Dortmund Union.-H.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß.		
Pfdb.-Bk. unk. 1904	92.70	92.80

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	138.20	138.00
4 Bayerische Prämien	157.20	155.00
5 Donauregulierung .	—	125.30
3½ Köln-Mindener .	130.90	130.70
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.00
4 Meininger Präm.-Pf.	129.30	129.10
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.20	177.00
4 „ v. 1860 .	131.5	131.70
3 Oldenburger . .	122.90	124.00
3 Türken Fr. 400. .	105.80	106.00

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	38.90	37.10
Augsburger . . fl. 7	24.60	24.10
Braunschweig Thlr. 20	128.90	130.90
Finnländer Thlr. 10	63.30	64.50
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.90	24.00
Mailänder . Fr. 45	—	47.60
„ . Fr. 10	13.60	15.00

Meininger . fl. 7	24.20	23.50
Neuchateler . Fr. 10	28.00	27.00
Oesterr. v. 1834 fl. 100	—	329.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	336.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	24.70
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	283.00
Venetianer . Lire 30	25.10	25.20

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.20⅝
dto. Eisenbahn		4.20⅝
Belgische . . . Fr.	100	81.10
Franz. . . . . „	100	81.20
Oesterr. 5. W. . fl.	100	84.50

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.34	16.27
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.38

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.19
Franz. Banknoten. .	—	81.40
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.75
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.45	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.30	—
Italien	Lire 100	76.75	—
London	Lstr. 1	20.435	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.21½	4.21
Paris	Fr. 100	81.40	—
Schwz. Bkplätze.	Fr. 100	81.10	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.80	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 29. Okt. **Abrechnungstage** 31. Okt.

Notierungstage für Prolongationssatze 26., 27. u. 29. Oktober 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass heute abend 5½ Uhr

Frau Oberstabsarzt Tritschler

nach kurzer Krankheit im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Zell i. W., 24. Oktober 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Oskar Berger.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr statt. 1230

I. Künstler-Konzert

im Museumssaal Mittwoch den 31. Oktober 1900, abends 7 Uhr,

Professor Eugène Ysaye,

Violinvirtuose aus **Brüssel,**

unter Mitwirkung der Konzertsängerin

Frau Schott-Mohr (Sopran)
und Herrn Theodor Röhmeyer (Klavier).

Eintrittskarten zu 4 M., 3 M., 2 M. 50 Pf., 2 M. und 1 M. sind in der unterzeichneten Musikalienhandlung und abends an der Kasse zu haben. 1218

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung und Konzert-Agentur,
Telephon 487. Rondellplatz.

A. Haunz,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 106/108.
Telegramm Adresse: Reisebazar.
Telephon Nr. 1134.
Erstes Reise-Artikel-Versandt-Haus Badens.
Ausführliche Kataloge auf gefl. Verlangen gratis. 3722.52.16

Die beste und billigste Seide

wird in der Schweiz erstellt.

Seidenstoffe jeder Art

in schwarz, weiss, farbig etc. von **Mk. 1.40** bis **Mk. 10.–** unerreichte Auswahl, mit Garantie für solides Tragen versenden zoll- und portofrei direkt an Private

Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann, Basel.
— Muster umgehend und franko. — 12016

„Auskunftei Bürgel",

Verein zur Erteilung geschäftlicher Auskünfte.

Geschäftsstellen bezw. Correspondenten an allen Plätzen der Welt.

Die Vereine Auskunftei Bürgel bauen sich auf der seit 1885 bestehenden Handels-Auskunftei Martin Bürgel auf, deren Archiv und Verbindungen sie übernehmen. Ihre Aufgabe ist:

Schriftliche Auskunftserteilung auf alle Plätze der Welt für den legitimen Geschäftsverkehr. **Kostenfreie mündliche Auskunftserteilung bei den Geschäftsführern** an Grund der Mitglieds- bezw. Reiselegitimationskarten.

Mit der Einziehung von Forderungen befassen sich die Geschäftsführer nicht, wohl aber **die Vereinsanwälte.** 5071 8.7

Verein Karlsruhe. Bureaux: Kriegstrasse Nr. 30.
Gebr. Winnewisser, Geschäftsführer.

Telephon Nr. 1268. **Telephon Nr. 1268.**

C. F. Otto Müller

KUNSTGEWERBLICHE ERZEUGNISSE

Glas, Porzellan, Beleuchtungskörper

General-Vertrieb der

Prof. Laeuger'schen Kunsttöpfereien

General-Vertretung für In- und Ausland

der Verein. Werkstätten für Kunst im Handwerk, München
von J. J. Scharvogel, München, grès flammée
von Bing & Gröndahl, Porzellan-Manufactur, Kopenhagen
von Worcester-Royal-Porcelain-Comp., Limtd.
von W. A. S. Benson & Co., London, Elektrische Beleuchtungskörper etc.

Prov. Lokal b. z. Fertigstellung d. Neubaues Kaiserstr. 144:
Waldstrasse 33.

1201

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern gegen Barzahlung am
Montag den 29. d. Mts.,
vormittags 8 Uhr
und nachmittags 2 Uhr,
sowie nötigenfalls
Dienstag den 30. d. Mts.,
vormittags 8 Uhr
beginnend, in unserem Versteigerungsraum, Eingang beim Ettlingerstraßenübergang:

Die im 3. Quartal 1899 eingelieferten Fundsachen und Frachtgüter, darunter mehrere Photographen-Apparate,
am **Dienstag den 30. d. Mts.,**
nachmittags 2½ Uhr,
im Hofe der Eisenbahn-Hauptwerkstätte und auf unserem Holzlagerplatz in Gottesaue verschiedene Lose Abfallholz und eine Partie Stroh. 1208

Karlsruhe, den 20. Oktober 1900.

Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes für das **Real- und Reformgymnasium,** die **Oberreal-** und **Realschule** und die **Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung** pro I. Tertial 1900/1901 (11. September 1900 bis 11. Januar 1901) sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, solches innerhalb **acht** Tagen anher zu entrichten.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1900.

Städt. Schulkasse-Verrechnung.
Fecker. 1204

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Schlachthofes befindet sich nachstehender herrenloser Hunde: 1225

ein weiß und gelb gescheckter Jagdhundebastard (weiblich).

Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt ist, dem Wasenmeister zur Tötung überwiesen bezw. versteigert.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1900.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch den 7. Novbr. d. J., vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe der alten Dragoner-Kaserne in Karlsruhe etwa 54 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Badisches Train Bataillon Nr. 14
15022

Pensions-Haus!

Eine seit 20 Jahren bestehende Familienpension in einer vielbesuchten Residenzstadt Südd., **ältestes und gut rentables Geschäft** am Platze, mit eigenem Haus, 35 Zimmern, ist besonderer Verhältnisse halber **sofort zu verkaufen.** Zwei rührigen Damen oder Ehepaar wäre sichere Existenz geboten.

Anzahlung nach Uebereinkommen. Preis Mk 230 000.–. 8128

Offerte unter **M. S. 8703** an **Rudolf Mosse, München.**

Jeder Garten
wird
den schönsten natürlichen Blütenschmuck
durch
Bepflanzung mit den feinst.
Stauden-
— das sind: ausdauernde, krautartige Blütenpflanzen — erhalten. 8046

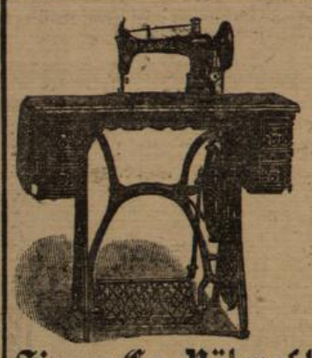
Unser illustriertes Hauptverzeichnis enthält zur
Anpflanzung
die auserlesensten Stauden, wird stets durch Neuzüchtungen und Einführungen
bereichert!
und wird kostenfrei gesandt!

Goos & Koenemann,
Versandt-Gärtnerei,
Grossherzogl. hess. Hoflief.
Walluf
bei Wiesbaden.

Verschiedene
Divans,
Fauteuils, Stühle,
in Moquette, Taschen u. s. w.
Ottomane,
mit und ohne Decken,
sind wieder vorrätig und werden erstaunlich billig verkauft bei 1190

Ig. Müller,
Hirschstrasse 18.

Telefon No 1303. **Patent-Bureau Karlsruhe** C. KLEYER Kriegstr. 77 INGENIEUR & PATENTANWALT 4097.52.13



Singer Nähmaschinen

für

jede Branche der Fabrikation

wie für jede

Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. **Karlsruhe, Kaiserstr. 124.**

Frühere Firma: G. Reidlinger. 1850.—.59

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

8033

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Verkauf eines ehemaligen Klosters.

Wegen beabsichtigter Fabrikverlegung setze ich mein Anwesen dem Verkauf aus. Dieselbe, gegründet um 1120, in bedeutendem baulichem Zustande, birgt in seinem Innern noch **prächtigen, wohlerhaltenen Kreuzgang mit schönen, gothischen Fenstern, sowie zwei geräumige schöngewölbte Räume (ehemaliger Kapitelsaal).** Außer zwei guteingerichteten Wohnungen à 5 Zimmer und einem großen, hübsche Aussicht auf Garten, Dorf und Umgebung bietenden Altan, 2 Küchen und allem Zubehör, sowie 2 großen abgeschlossenen Korridors enthält es **viele geräumige** Nebengelasse und große Bühnenräume, sowie gute Keller, Stallung für drei Pferde, Futterräume, 2 Remisen, schönen terrassenförmigen Garten mit guten Obstbäumen, auch eigene Quellwasserleitung. Moderne Dampfanlage für 20 HP. (Kuhn) kann mitverworben werden.

Das Anwesen eignet sich, da es hier genügend Arbeitskräfte giebt, ebensowohl zum Betrieb einer Fabrik als vermöge seiner schönen, vornehmen und ruhigen Lage und seinem eigenartigen romantischen Innern zu einem Herrschaftssitz erster Klasse, Kurhotel, Naturheilanstalt oder Erholungsheim.

Liebhaber wollen sich behufs weiterer Auskunft wenden unter Chiffre **„Paulus 215/223"** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 8112

Ein großer Posten

Loden-Joppen,

warm gefüttert, sonstiger Preis 10 Mk., werden zu **7 Mark** per Stück abgegeben und zwar in den Tagen vom 1226

24.–27. Oktober.

N. Breitbarth,

Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Holzkohlen,

14021

Ff. Retorten-Produkt, für **Bügel- und Industriezwecke** waggonweise zu Ausnahmspreisen abzugeben. Anfragen unter **M E. 2169** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., München.**

Die **beste** und **billigste Schreibmaschine** ist die

„Empire"

der

Adlerfahrradwerke Frankfurt a. M.

Generalvertreter:

Alwin Vater, **Karlsruhe.** Zirkel 32.

Abschriften und Vervielfältigungen mittelst Schreibmaschinen werden schnellstens angefertigt. 1174

Hausinstallationen und Elektromotoren

im Anschluß an das städtische Elektricitätswerk.
Ingenieurbesuche und Kostenanschläge unentgeltlich. 5056.12.5

Grund & Oehmichen,
Waldstraße 26. Telephon 1036.

Ph. Bader, Karlsruhe,

1150 **Amalienstraße 59. Telephon 256.**

Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen.

Dauerndes Heim

finden Knabe oder Mädchen (3—5 J.) gegen **Pensionszahl.** in kinderlos. Gymn.-Prof.-Familie. Off. u. **F. H. K. 166** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. Main.** 8126

Das Stimmen,
sowie
Reparaturen
an
Flügeln, Pianinos
und
Harmoniums
in solidester Ausführung
übernimmt zu mässigen Preisen 3777.52.15

Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Wein-, Landesprodukten-, Delikatessen- u. Südfrüchtenhandlung.

In einer der bedeutendsten Industrie- u. Handelsstädte Süddeutschlands ist ein größeres Wein-, Landesprodukten-, Delikatessen- u. Südfrüchtengeschäft mit ausgedehnter, umfangreicher Kundschaft, 4-stöck., massiv gebautem Wohnhaus, wegen dauernder Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen und je nach Wunsch auch sofort zu übernehmen. Das Haus befindet sich in erster Geschäftslage, direkt beim Marktplatz und enthält eine für Wein- und Delikatessenhandlung vorzügl. geeignete und geräumige Kellerung, im Parterre große Verkaufslokalitäten mit prächtigen Schaufenstern nebst Comptoir u. außergewöhnlich große Magazinräume mit eigener Einfahrt und groß m Hofraum. In den drei oberen Etagen helle und luftige Wohnungen, mit jeglichem der Neuzeit angepaßten, baulichen Comfort ausgestattet, bei entsprechender Mieteinnahme. Preis für die sämtlichen Baulichkeiten ohne Warenbestände Mk. 75 000. Anzahlung Mk. 25—30,000. Bei Uebernahme des Warenlagers werden coulante Zahlungsbedingungen eingeräumt. Nähere Auskunft erteilt das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestr. 20.** 1883.3.3

Heirat wünschen über 1000 reiche Damen. **Heirat.** Senden Sie nur Adresse. **500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild** erhalten Sie **sofort** zur Auswahl. **Reform, Berlin 14.** 15008

Lichtpausen

zum Vervielfältigen von **Bauplänen** und **Zeichnungen** jeder Größe, werden schnell und billig angefertigt, sowie **Lichtpauspapier** in Rollen und meterweise wird um sehr billigen Preis abgegeben in der **Lichtdruck-Anstalt von J. Dolland, Steinstraße 27.** 4899.25.11

Gut dem tüchtiges kinderloses Ehepaar, 40 J., bisher im Ausland, streng reell und solid, der Mann vom Monteurfache, **sucht** irgend eine 8127

Vertrauensstelle

als **Aufseher, Portier** in **feinerem Hause** od. **größerem Etablissement,** übernimmt Filiale für nur **erstklassiges Haus** oder ähnlichen Posten. Ort und Gegend ganz gleich. Anträge unter **F. V. K. 176** an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 25. Oktober 1900.
Abteilung A (Rote Abonnementskarten).
11. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt:

Die Rosenthalerin.

Oper in 3 Akten von Fritz Lemmermeyer.
Musik von Anton Rückauf.

Personen:

Maximilian I., d. Kaiser	Hans Keller.
Wilibald Pirkheimer,	Josef Mark.
Hans Imhof, Kaufherr	Max Pauli.
Albrecht Dürer, Maler	Ferd. Jäger.
Agnes, seine Gattin	Marie Tomschik
Maria Rosenthalerin	Henriette Mettl.
Jacobus Heller	Hans Bussard.
Hieronymus Ebner	Wilh. Dörwald.
Balthasar Kunzer	Schaarschmidt.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach ½10 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.